

Was liest man in Abessinien?

Zeitungen und Zeitschriften im Lande des Negus
Der italienischen Zeitschrift „Revista delle Colonie“ entnehmen wir eine interessante Darstellung über das meiste nur sehr kurze Leben von Wochen- und Monatschriften in Abessinien, wo französische Kapuziner im Jahre 1900 in Harrar ein Heim für Ausfähige gegründet hatten und gleichzeitig, um mit den Wohlhabenden des Spitals in Europa in Verbindung zu bleiben, ein „Bulletin de la Prosperite de Harrar“ herausgaben. Das erst unregelmäßig erscheinende Nachrichtenblatt wurde 1905 in eine Monatschrift verwandelt mit dem Titel „Le Semeur d'Ethiopie“.

Das erste politische Blatt in amarischer Sprache, das in Abessinien erschien, trug den Titel Kemro (Intelligenz), die von einem Griechen auf Anregung des Negus Menelik 1902 in Addis Abeba veröffentlicht wurde. Aus Mangel an geeigneten Maschinen ließ Andreas Kavadis das von ihm geleitete Blatt allwöchentlich in 24 handgeschriebenen Kopien herstellen und überreichte ein Exemplar jeden Samstag eigenhändig dem Kaiser, der es dann im Kreise seiner höchsten Würdenträger mit großem Eifer durchlas.

Eine Zeitung, von der jedoch nicht mehr als eine einzige Nummer erschien, wurde 1917 von dem heutigen Minister des Auswärtigen in Addis Abeba ins Leben gerufen. Sie bestand aus einem großen Blatt und trug das Datum des 28. April. Neben der Thronerhebung der Kaiserin Jauditu und des Ras Tafari zum Thronerben und Regenten brachte sie Nachrichten über die Feierlichkeiten am Hofe und enthielt sogar den Text des Glückwunschgedichtes, das die Missionarinnen Abessinien den Herrschern zu ihrem Fest gewidmet hatten.

Schon ganz im Anfange, als man die Druckerlei in Abessinien noch kaum kannte, trug sich der Oesterreicher Friedrich Wieber, der an einer an den Kaiserhof entsandten österreichischen Mission teilnahm, mit dem Plan, eine Zeitung in amarischer Sprache zu gründen. Ihr erstes Blatt, das das Bildnis Kaiser Meneliks trug, wurde in Wien gedruckt und trägt das Datum vom 10. März 1904.

Heute erscheinen in Abessinien außer den beiden Blättern in amarischer Sprache, „Kemro“ und „Nicht und Frieden“, noch zwei französische und eine italienische Zeitung. Der „Courrier d'Ethiopie“ wurde schon 1913 ins Leben gerufen. Er erscheint alle zwei Wochen, und der Petit Courrier d'Ethiopie ist eigentlich nur ein wöchentliches Ergänzungsblatt.

Das Bild der abessinischen Presse würde nicht vollständig sein, wenn hier einige Zeitschriften unerwähnt blieben, die zwar nicht im Reich des Negus selbst herausgegeben werden, aber doch den Zweck haben, mit ihm bekannt zu machen und über die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen ihm und Europa aufzuklären.

Eröffnung des WSW. am 9. Oktober

Berlin, 26. Sept. Am 9. Oktober wird das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1935/36 eröffnet werden.

Vor Beginn dieser Arbeit, die wiederum eine gewaltige Kraftanstrengung für alle im Winterhilfswerk Tätigen bedeutet, berief der Reichsbeauftragte für das WSW zu einer Tagung in den Reichstag ein, an der auch die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink, ferner Vertreter des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, des Reichsnährlandes, die Landesbauernführer, die Bauernschaftsleiterinnen der NS-Frauenenschaft, die Landesleiterinnen des Frauenarbeitsdienstes und die Vertreterinnen des Vaterländischen Frauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz teilnahmen.

Diese Arbeitstagung, die Schlußbesprechung im Großen Generalstab der Winterhilfe, erfuhr durch die grundsätzlichen Ausführungen des Reichsbeauftragten Pp. Hilgenfeldt und der Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink, ihre ganz besondere Note.

Richtfest im Olympischen Dorf

Berlin, 26. Sept. Am Mittwochnachmittag wurde im Olympischen Dorf das Richtfest feierlich begangen. Nach einem einleitenden Gruß durch den Reichsbeauftragten als Vertreter des Bauaufschusses Ministerialrat Schulz die Festteilnehmer, besonders Reichsminister Generaloberst v. Blomberg und Reichsminister Dr. Frick sowie Staatssekretär Pfundner und Staatssekretär a. D. Dr. Lenz, den Präsidenten des Organisationskomitees für die 11. Olympiade.

Er dankte dem Reichsminister, der den Boden für das Olympische Dorf zur Verfügung gestellt habe. Wenn nun nach langen Wochen der Arbeit die Richtkrone aufgesetzt werden könnte, so gebühre auch den 2000 Arbeitern Dank, die an dem Werk mitgewirkt hätten. Dann verlas ein Kolier den Richtspruch. Anschließend richtete Staatssekretär a. D. Dr. Lenz die Dankesworte an den Reichsminister.

Reichsminister Generaloberst v. Blomberg, der nun selbst das Wort nahm, gab seiner Freude darüber Ausdruck, alle, die an dem Bau mitgearbeitet haben, veranlaßt zu sehen. Ihnen allen gelte sein aufrichtiger Dank. Das Olympische Dorf soll nicht nur Unterkunft- und Heimstätte für die jungen Athleten aus aller Welt sein, sondern es solle auch Zeugnis ablegen von der Leistungsfähigkeit deutscher Architekten und Arbeiter, von der Schönheit unserer märkischen Landschaft und der Gastfreundschaft der Wehrmacht. Es solle Symbol des jähren und unbeeinträchtigen Aufbaus neuer deutscher Kultur sein, die sich auf allen Gebieten unseres nationalen Lebens äußere. Die deutsche Wehrmacht wolle mit diesem Geschenk an die olympischen Spiele 1936 zum Ausdruck bringen, daß sie nichts anderes sei, als ein Werkzeug für den Frieden und für die Sicherheit des neuen Deutschland.

Anschließend nahmen Reichsminister v. Blomberg und Reichsminister Dr. Frick vor einem riesigen, mehr als 2000 Personen fassenden Fest, das außerhalb des Dorfes errichtet war, den Vorbeimarsch der Festteilnehmer ab. Die Minister blieben lange mit den Arbeitern zusammen in dem Fest beim Festschmaus.

Innerpolitische Klärung in Holland

Den Haag, 26. Sept. Die bisherige Unsicherheit über die zukünftige innerpolitische Entwicklung der Niederlande und zugleich damit auch über den währungspolitischen Kurs ist Mittwoch nachmittag durch eine in der Zweiten Kammer gehaltenen Rede des katholischen Fraktionsvorsitzenden Professor Halberse beseitigt worden.

Unter Bezugnahme auf die Erklärungen des Ministerpräsidenten, wonach die Regierung den im Juni in der Kammer entstandenen Zwischenfall vergessen wolle und Wert auf die Wiederherstellung einer harmonischen Zusammenarbeit zwischen Kabinett und Kammermehrheit lege, teilte Professor Halberse mit, daß die katholische Partei versuchen wolle, mit der neuen Regierung so lange wie irgend möglich zusammenzuarbeiten. Professor Halberse betonte allerdings gleichzeitig die Notwendigkeit einer frühbaren allgemeinen Senkung der Produktionskosten, da man nur auf diese Weise einer Devaluation vorbeugen könne.

von der Kammer und auf den Regierungsbänken mit großer Spannung verfolgt, und nach ihrer Beendigung wurde in den Wärdungen allgemein die Ueberzeugung ausgedrückt, daß auf Grund der offensichtlich zwischen der Regierung und der größten Fraktion erfolgten Wiederannäherung die fernere politische Entwicklung jetzt endgültig als gelöst betrachtet werden könne. Hiermit dürfte zugleich auch Klarheit darüber geschaffen sein, daß die Deflationspolitik Dr. Colijns fortgeführt wird und eine Devaluation bis auf weiteres abgewehrt ist.

Chertoff nach Newport abgereist

London, 26. Sept. Der New Yorker Konzeptionär Chertoff ist am Mittwoch von Southampton nach Newport abgereist. Er will in etwa 3 Wochen nach England zurückkehren. Bei seiner Abreise gab er seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es nicht zum Kriege in Abessinien kommen werde.

Wer kommt nicht in die Säumigenliste?

Bekanntlich soll in die erstmalig im Frühjahr 1936 aufzustellende Liste der säumigen Steuerzahler aufgenommen werden, wer am 1. Januar 1935 mit Steuerzahlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 rückständig war oder es im Kalenderjahr 1935 hinsichtlich einer Zahlung oder Vorauszahlung zu einer zweimaligen erfolglosen Mahnung gekommen ist. Eine öffentliche oder schriftliche Mahnung erfolgt nur einmal. Die zweite Mahnung stellt das Erscheinen des Vollstreckungsbeamten dar. Wer bei dessen erstmaligen Erscheinen den ganzen rückständigen Betrag bezahlt, kommt also nicht in die Säumigenliste. — Bei Lohnempfängern erfolgt vielfach keine besondere Mahnung durch den Vollstreckungsbeamten; es wird vielmehr häufig sofort eine Lohnsändung vorgenommen. In solchen Fällen findet eine Ausnahme in die Säumigenliste nur statt, wenn die Schuld nicht innerhalb eines Monats nach Zustellung der Forderungsvorgabe an den Drittschuldner (Arbeitgeber) von diesem oder dem Steuerpflichtigen selbst getilgt wird. Entsprechendes gilt bei sämtlichen anderen Forderungsvorgaben. — In die Liste kommt ferner nicht, wer Stundung erwirkt hat, wenn die Stundung mit Wirkung von einem Zeitpunkt ab ausgesprochen wird, der vor dem Zeitpunkt des Ablaufs der genannten vierwöchigen Frist liegt. Wenn die Stundung vom Finanzamt ausgesprochen wird, ist ohne Bedeutung; es genügt daher Stundung mit geringerer rückwirkender Kraft. — Soweit Steuern erlassen sind, ist die Aufnahme in die Liste überhaupt unzulässig; wird der Erlaß erst ausgesprochen, nachdem die Eintragung in die Liste bereits erfolgt ist, dann muß die Eintragung wieder gelöscht werden.

Keine Zugehörigkeit zum Köfener GC.

Ein Verbot des Stabschefs für die SA.

München, 26. Sept. Die Oberste SA-Führung gibt folgenden Erlaß des Stabschefs Lütke bekannt: Ich verbiete mit Wirkung vom 15. 10. 1935 die Zugehörigkeit von SA-Führern und Männern zum Köfener GC, da der Köfener GC nach öffentlicher Mitteilung durch den Chef der Reichshandels- und Währungsverwaltung als Partei abgelehnt hat. SA-Führer und Männer, die sich zum 15. 10. 1935 ihren Austritt aus dem aktiven Corps oder einer Kameradschaft des Köfener GC nicht vorgenommen haben, sind aus der SA zu entlassen.

Eine Adresse englischer Persönlichkeiten an Lalal

Paris, 26. Sept. Ministerpräsident Lalal hat am Mittwoch eine von etwa 50 englischen politischen, militärischen und geistlichen Persönlichkeiten unterzeichnete Adresse erhalten.

In der Adresse wird zunächst der Ausdruck des französischen Ministerpräsidenten in seiner letzten Genfer Rede, daß Frankreich dem Völkerverbundspakt treu bleiben werde, begrüßt und weiterhin zum Ausdruck gebracht, daß die Anwendung des Völkerverbundspaktes ohne Rücksicht auf politische oder religiöse Verschiedenheiten von dem breitesten Teil der öffentlichen Meinung Englands gewünscht werde, nicht nur zum Schutz eines schwachen afrikanischen Staates, sondern auch bei jedem möglichen Angriff in Europa oder in einem anderen Teile der Welt. Dies sei der Wunsch der überwältigenden Mehrheit.

waren teils in französischer und englischer, teils in deutscher Sprache gehalten. In 10 300 Kopien in Europa verbreitet, erfreute sie sich kaum der Sympathie englischer und italienischer Kreise, weil sie deren Kolonialpolitik in Afrika heftig kritisierte. Seit 1931 wurde in Paris eine Zweimonatsschrift über das handelspolitische, industrielle und finanzielle Leben Äthiopiens herausgegeben, die ihr Erscheinen jedoch bald wieder einstellte. Die jüngste Monatschrift ist die seit August 1934 erscheinende Äthiopie, ein reich illustriertes Heft mit dem Programm, Äthiopien an die übrige Welt anzuschließen und das Ausland mit seiner Geschichte, seinen Gebräuchen und Traditionen, sowie seiner gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage bekannt zu machen.

Kein Rücktritt des poln. Staatspräsidenten

Warschau, 26. Sept. Der „Krakauer Illustrierte Kurier“ glaubt mit aller Bestimmtheit melden zu können, daß der polnische Staatspräsident Moscicki nach dem Zusammentritt des neuen Parlaments nicht sein Amt niederlegen, sondern bis zum Ablauf seiner Wahlzeit, d. h. bis zum Jahre 1940, in seinem Amt verbleiben werde. Wie andere Regierungsblätter dazu melden, bedeutet diese Nachricht nichts Besonderes, da das Inkrafttreten der neuen Verfassung die letzten Präsidentenwahlen nicht außer Kraft setze.

Wie verlautet, beabsichtigt der Staatspräsident, die Regierung kurz vor Zusammentritt des Parlaments, also wohl in den ersten Oktobertagen, umzubilden. Ueber die Namen des künftigen Ministerpräsidenten gehen zahlreiche Gerüchte um. Einige Wahrscheinlichkeit hat die Vermutung, daß der jetzige Ministerpräsident Oberst Slawek bei der Konstituierung des Sejms zum Sejmarschall vorgeschlagen werden würde.

Das Urteil im Devisenprozeß

Berlin, 26. Sept. Im Devisenprozeß gegen die beiden Missionarinnen von hl. Herzen Jesu fällt das Gericht gestern folgendes Urteil:

Die angeklagte Generaloberin Elisabeth Schulte-Mesum erhält ein Jahr Gefängnis und 30 000 M. Geldstrafe und die mitangeklagte Generalprokuratorin Theresia Dreier sieben Monate Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe. Die Untersuchungsfrist wird in voller Höhe angedreht und der Haftbefehl gegen die Angeklagte Dreier aufgehoben. Außerdem werden 15 000 M. eingezogen. Der Orden haftet für die Geldstrafen und Kosten.

Schweres Unwetter über Holland

Fünf Tote

Amsterd., 26. Sept. In der holländischen Nordseeküste tobte am Mittwoch ein schwerer Nordweststurm, der große Verheerungen anrichtete und in vielen Städten und Ortschaften langwierige Verkehrsstörungen verursachte.

Im Hafen von Rotterdam rissen sich zahlreiche Schiffe von ihren Liegeplätzen los. Dabei wurden mehrere Schiffe beschädigt. In den Nordseehäfen Hoek van Holland und IJmuiden mußte der Koffendienst eingestellt werden. Im Flugverkehr traten starke Verzögerungen ein.

Auf dem IJsselmeer-Zuidersee fielen mehrere Fischhütter dem Sturm zum Opfer, wobei 4 Menschen ertranken. In Amsterdam wurden zahlreiche Bäume und Dachantennen umgeweht, die von der Feuerwehre beseitigt werden mußten. Eine Frau wurde durch einen schweren Baumast tödlich getroffen, mehrere andere Personen erlitten Kopfverletzungen.